

## 2. Aufruf zu Sachspenden an die DGC

Nach dem 1. Aufruf zu Sachspenden mit Bezug zu Uhren sind bisher

12 Kleinuhren (schwerpunktmäßig Wecker, aber auch Tischuhren und 1 Stempeluhr), sowie 8 Armbanduhrer gespendet worden.

Wir bitten Sie, liebe Mitglieder um weitere Spenden. Unser Ziel ist es einen Grundstock aufzubauen, aus dem wir dann anfangs kleine Ausstellungen zu bestimmten Themen gestalten wollen. Diese sollen natürlich auch einfache Uhren oder Werkzeuge beinhalten. So ist uns jedes Stück, dass Sie entbehren können willkommen.

Alles wird gesammelt, archiviert, notfalls repariert und wenn irgend möglich, bei passender Gelegenheit und Stückzahl ausgestellt.

Entgegen der Aussage im 1. Aufruf wird nichts verkauft!

Bitte prüfen Sie Ihre Bestände und falls Sie etwas spenden möchten, wenden Sie sich bitte an

Wolf Brüggemann, Schillerstr. 12, 75 395 Ostelsheim,

Tel. 070 33/ 4 13 23, Fax 070 33/460 139, E-Mail: [wolf.brue@t-online.de](mailto:wolf.brue@t-online.de)

Wolf Brüggemann

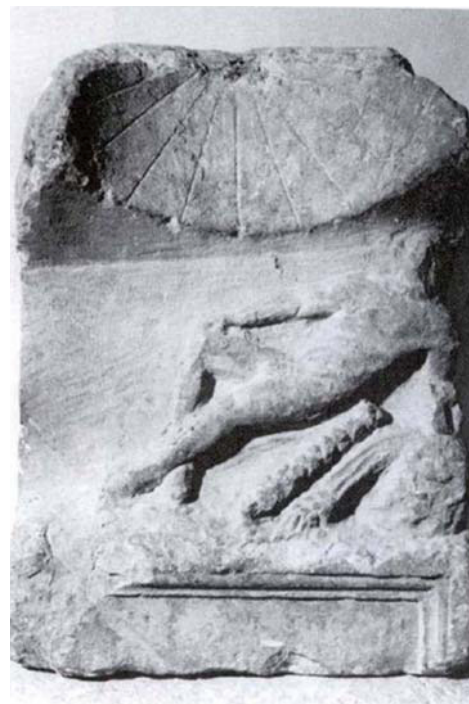
## Neuer Katalog von Ulrike und Robert Ferstl

Ulrike und Robert Ferstl's Katalog Nr. 21 ist gerade erschienen. Wieder bringt er eine Fülle von Uhren und verwandten Produkten, insgesamt 141. Die „verwandten“ Produkte sind eine Reihe antiquarischen von Büchern von Bassermann-Jordan aus den Jahren 1905 – 1961, Uhrketten und ein Sextant. Die Palette der Uhren geht über Taschenuhren aus der Zeit von 750 bis in das frühe 20. Jahrhundert,

Armbanduhrer, Wand- und Tischuhren, sowie zwei Bodenstanduhren und ein Marinechronometer. Es ist wieder für jeden Geldbeutel etwas dabei: Von € 100.- bis € 12.500.- reicht der Preisbereich. Den kostenlosen Katalog können Sie anfordern bei: Robert und Ulrike Ferstl, Enzstraße 2, 76199 Karlsruhe. Tel. 07721 – 88 73 68, Fax 07721 – 88 50 00. e-mail: [antike.uhren.ferstl@t-online.de](mailto:antike.uhren.ferstl@t-online.de)

## International Gnomonic Bulletin

Am 5. November 2003 hat ein neues Sonnenuhren-Projekt das Licht des Cyberspace erblickt – das **International Gnomonic Bulletin**. Die Idee dazu stammt von **Nicola Severino**, der auch als Herausgeber fungiert. Nicola Severino hat vormals das italienische Sonnenuhren-Magazin **Gnomonica** herausgegeben, das nunmehr unter einem neuen Namen – **Gnomonica Italiana** und unter einer neuen Leitung erscheint. Das Besondere an diesem neuen Sonnenuhren-Magazin ist, dass es für angemeldete Mitglieder der neuen Yahoo-Gruppe frei aus dem Internet als pdf-Datei herunterzuladen und **kostenlos** zu beziehen ist. Es soll versucht werden, Beiträge und Nachrichten über alle Bereiche zum Thema Sonnenuhr in allen angebotenen Sprachen zur Verfügung zu stellen. Jedem Beitrag, der nicht in englischer Sprache verfasst ist, muss ein englischsprachiges Abstract beigefügt werden. Es können auch 1-2 jpeg – Bilder pro Beitrag veröffentlicht werden. In der schön gemachten ersten Ausgabe waren Artikel in englischer, italienischer und französischer Sprache zu sehen.



Der Vorteil eines elektronischen Magazins ist zweifellos, dass man sich ohne große Mühe fremdsprachige Texte mit Hilfe von Überset-

zungsprogrammen in die Deutsche Sprache übertragen kann. Anfangs werden wohl noch die Beiträge in italienischer Sprache dominieren, doch dann ist der internationale Reigen eröffnet. Es wäre schön, wenn auch die deutschen Gnomonisten sich mutig an dem Projekt beteiligen und an dem internationalen Ideenaustausch teilnehmen würden. Die elektronische Zeitschrift ist nicht als Konkurrenz für die bestehenden Zeitschriften gedacht, sondern ist eine feine zusätzliche, internationale Facette der bestehenden Sonnenuhren-Publikationen.

Interessenten loggen sich ein über folgende Webadresse:

<http://groups.yahoo.com/group/igbulletin>

Emails können gerichtet werden an [igbulletin@yahoogroups.com](mailto:igbulletin@yahoogroups.com).

Der Herausgeber ist über die Adresse [nseverino@regione.lazio.it](mailto:nseverino@regione.lazio.it) zu erreichen.

Reinhold R. Kriegler, Kopernikusstraße 125, 28357 Bremen, [RKriegler@aol.com](mailto:RKriegler@aol.com)

## Internationale Uhrenmesse Furtwangen 2003

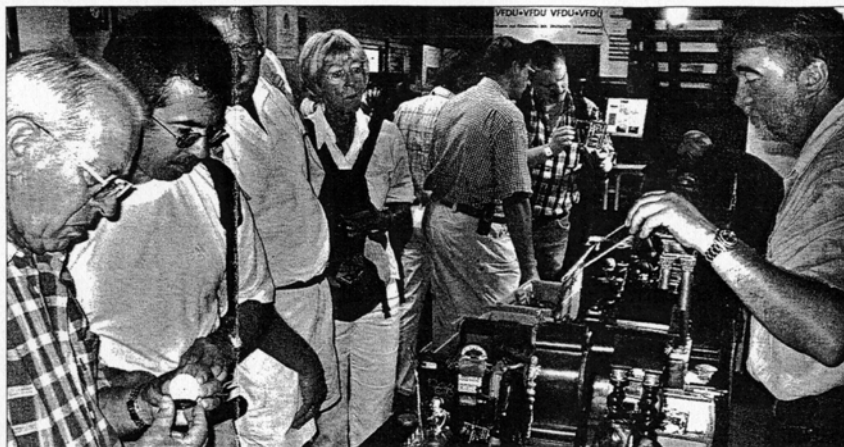
Nummer 195

Vöhrenbach · Gütenbach · Furtwangen

Montag, 25. August 2003



Genau begutachtet wurden die Antik-Uhren in der Regel, bevor die Messebesucher den Geldbeutel zückten. Fotos: Winter



Den üblichen Andrang hatte die Uhrenmesse am Samstag zu verkraften, am Sonntag ging es dagegen wesentlich ruhiger zu.

### Über 3 000 Uhrenliebhaber kamen

Jacques Barthillat kritisiert zunehmende Uhrenflut auf Trödlermarkt und Radrennen

Von Matthias Winter

Furtwangen. Nach einem ruhigen Aufbau der Uhrenmesse und einem Samstag mit durchschnittlichen Besucherzahlen kam dann doch noch der erwartete Einbruch bei den Gästen am Sonntag. Bis 14 Uhr wurden rund 3 000 Besucher gezählt. »Damit sind wir aber zufrieden«, meinte Jacques Barthillat.

Deutlich über 3 500 Besucher hatte die Uhrenbörse noch im vergangenen Jahr registriert. »Das trifft auch den Verein Uhr & Kultur«, so Barthillat. Hinzu komme nämlich noch die Streichung der städtischen Zuschüsse. »Wir müssen uns jetzt anders orientieren.« An Streichungen im Programm der Kulturfabrik sei aber nicht gedacht.

Dementsprechend verhalten seien auch die Geschäfte gewesen, man könne eben nicht erwarten, dass in Zeiten der Rezession die Nachfrage nach Uhren ungebrochen bleibe, resümierte Barthillat.

Auch das Preisniveau habe sich etwas nach unten angepasst, Phantasiepreise wie im letzten Jahr, wo teilweise ein-

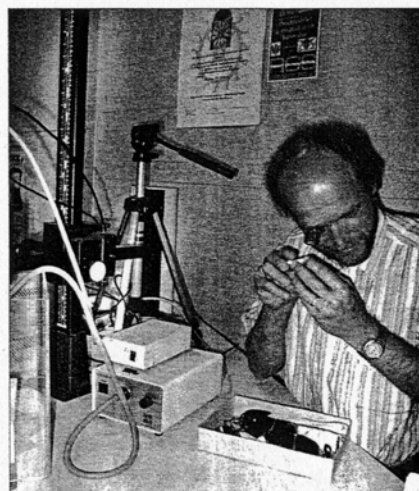
fach Mark- in Eurobeträge umgerechnet worden seien, habe es nicht mehr gegeben.

Kritik äußerte Jacques Barthillat vor allem an zwei äußeren Umständen: Mehr als ärgerlich sei das zunehmende Angebot an Uhren auf dem Trödlermarkt, obwohl diese laut Markordnung hier gar nicht verkauft werden dürften. »Das kann einfach nicht sein, so macht sich die Stadt im Lauf der Zeit die Uhrenmesse drinnen kaputt.« Barthillat verlangte, Uhren-Händler auf

dem Trödlermarkt müssten dieselben Konditionen haben wie die drinnen. So müsse für den Fall von Reklamationen auch Name und Adresse angegeben werden. Bei der Uhrenmesse selbst hätten fast alle der anstehenden Reklamationen geregelt werden können, betonte Barthillat.

Ein zweites gravierendes Ärgernis sei das GP-Radrennen gewesen. »Ich hatte schon im Vorfeld ein schlechtes Gefühl«, so Barthillat. Doch sei ihm versichert worden, es komme zu

keinerlei Behinderungen. Tatsächlich jedoch hätten Besucher bis zu anderthalb Stunden Wartezeiten, etwa aus Richtung Simonswald, in Kauf nehmen müssen. »Die Leute kamen total verärgert hier an, viele sind möglicherweise einfach umgekehrt.« Dies müsse nicht sein. Kritik hatte er auch für die gleichzeitige Schanzparty in Schonach parat. Innerhalb des Ferienlandes müsse man sich nicht noch mit Großveranstaltungen Konkurrenz machen, betonte Barthillat.



Auf der Uhrenmesse präsent war auch das Uhrenatelier der Robert-Gerwig-Schule mit einem Vergrößerungsgerät, auf dem selbst winzigste Zahnrädchen und damit auch Fehler deutlich zu sehen waren. Auf unserem Bild Uhrmachermeister Peter Schanz bei der Überprüfung einer Kleinuhr.



Dicht bespakt waren die Tische der Uhrenhändler mit Zeitmessern aller Art.

Foto: Winter